

Rezension zu: Einführung Psychosoziale Onkologie

Reinhold Schwarz, Susanne Singer

Ernst Reinhard Verlag, München Basel - PsychoMed compact

ISBN 978-3-8252-3071-5

Eine Krebserkrankung kann das Leben von Betroffenen und Angehörigen in seinen Grundfesten erschüttern. Wie kann man als Ärztin, Pfleger, Sozialarbeiter oder Psychotherapeutin den Betroffenen in dieser schweren Krise beistehen? Damit befasst sich die Psychosoziale Onkologie. Das Lehrbuch führt in die psychosozialen Aspekte von Krankheitsverlauf und -verarbeitung ein. Es vermittelt Grundwissen über Onkologie, medizinische Behandlung und psychosoziale Versorgung. Methoden der Psychodiagnostik und der Gesprächsführung werden anschaulich beschrieben, psychosoziale Interventionsstrategien vorgestellt, mit Fallbeispielen erläutert und auf ihre Wirksamkeit hinterfragt.

Bemerkenswert wie die Autoren das Fach bezeichnen: Psychosoziale Onkologie. Gewöhnlich heißt es immer nur „Psychoonkologie“. Doch das ist eine etwas unglückliche Verkürzung, eine zu einseitige Betonung der psychischen Dimension die auch unterschwellig suggeriert es handele sich vornehmlich um ein psychologisch-psychotherapeutisches Gebiet. Die Autoren betonen, dass es notwendig ist, das Konzept von Fritz Meewein und Jimmie Holland, die die Begriff Psychoonkologie wesentlich mit prägten, um die mitmenschliche und gesellschaftliche – eben um die soziale Dimension zu erweitern. Mehr noch. Singer und Schwarz verstehen es beispielhaft, den multiprofessionellen Charakter dieser jungen Disziplin herauszuarbeiten.

In sechs Kapiteln gelingt es den Autoren, das Fach mit seinen wesentlichen Facetten, so wie es sich im Jahr 2008 darstellt zu skizzieren: Das Fach Psychosoziale Onkologie, Psychosoziale Onkogenese, Krankheitsfolgen und Verarbeitung, Grundwissen Onkologie, Psychosoziale Versorgung und Professionalisierung.

Eine Pflichtlektüre für alle, die sich psychosozialen Fragen in der Krebsmedizin widmen.

Klaus Röttger